

Osmium 2.0 Schmuck- Initiative

Der Sekundärmarkt ist eröffnet. Ab jetzt steht Osmium nicht mehr nur den Investoren zur Verfügung, sondern wird vermehrt auch in Schmuck verarbeitet.

fotos und infos OSMIUM-INSTITUT ZUR INVERKEHRBRINGUNG
UND ZERTIFIZIERUNG VON OSMIUM GMBH

Will Schmuckkarriere machen: das Edelmetall Osmium in seiner kristallisierten Form

Das besonders seltene Edelmetall findet seit einigen Jahren in mehr und mehr Anwendungen seine neue Bestimmung. Wenn man bedenkt, dass Osmium im Jahr 2013 je nach Qualität ein schwarzes bis dunkelblaues und zudem noch giftiges Pulver mit dem Namen Osmium-Schwamm war, so wundert man sich über den Aufstieg, den es in den letzten Jahren nahm. Mittlerweile sind es vor allem Diamantenhändler, die mit Osmium ihr Angebot erweitern möchten. Es wird immer stärker im Designerschmuck verwendet, und Anleger haben im August 2019 den internationalen Osmium-Shop im Internet in nur wenigen Wochen leer gekauft, bis der Bestand nahe bei null lag.

Der Grund für diese Entwicklung ist sehr einfach. Osmium ist das letzte der acht Edelmetalle in deren Markteinführung und in seiner Stellung im Periodensystem. Es ist am seltensten und hat die höchste Wertdichte aller handelbaren und nichtradioaktiven Elemente. Es steigt unaufhörlich im Preis, und diese Entwicklung lässt nicht vermuten, dass es auch nur nahe an seiner Wertobergrenze angekommen ist. Denn die Weltjahresproduktion an Osmium liegt bei nur etwas über einer Tonne. Bei einer Dichte von 22,61

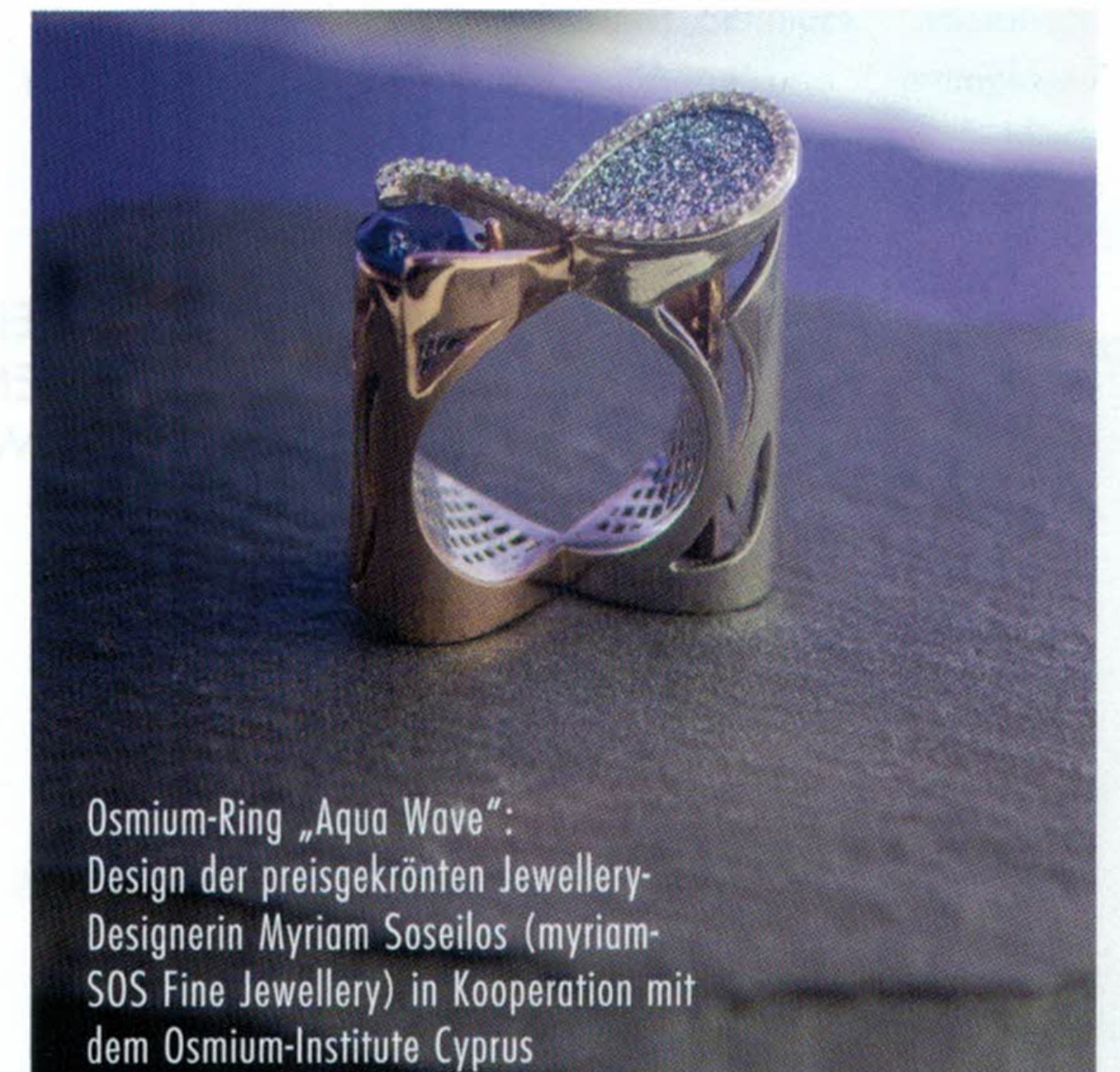
sind das nicht mehr als 50 Liter Volumen. Ein Teil des mit Platin geförderten Osmiums geht direkt in medizinische und wissenschaftliche Anwendungen. Der Rest wird in der Schweiz kristallisiert und für den Anlegermarkt verwendet. Anleger kauften vor allem Barren und Osmium-Disks. Nun ist die Zeit gekommen, in der die Produktion von Schmuck beginnt. Damit öffnet sich für die Anleger vergangener Tage und der Gegenwart auch der Verkaufsmarkt.

Das Metall ist im Augenblick nicht nur schwer zu bekommen, sondern es droht auch innerhalb der nächsten zehn Jahre komplett auszugehen. Die Ressourcen in den Platinminen sind bereits heute sehr begrenzt und werden bald erschöpft sein. Wer sich für Osmium entscheidet, wird mit dem sogenannten Osmium Sparkle belohnt. Osmium reflektiert das Sonnenlicht in einer Vielzahl perfekter Spiegelflächen der Kristalle seiner Oberfläche. Da das Licht nicht wie im Diamanten gebrochen und zerstreut wird, kann man Osmium-Schmuck im Sonnenlicht auf viel größere Distanz sehen, als Diamantschmuck. Diese besondere Auffälligkeit wird ergänzt durch die Mythen, die sich um Osmium ranken und um die Sicherheit, die dieses Element als Schmuck bietet.

Denn Osmium ist unfälschbar. Einerseits kann ein schweres Metall nicht mit Osmium überzogen und als solches verkauft werden. Dies würde direkt über die Dichte auffallen, da Osmium wie bereits erwähnt die höchste Dichte aller Stoffe besitzt. Andererseits ist die Oberfläche von Osmium vollständig kristallin. Der blaue Schimmer kann nicht künstlich erzeugt werden, und die Struktur der Kristalle ist ein Fingerabdruck, der über den Osmium-Identifikation-Code (OIC) in einer Datenbank der international tätigen Osmium-Institute gesichert wird. So ist jedes Stück nicht nur unfälschbar, sondern absolut einzigartig.

Und aus diesem besonderen Metall kann man seit ein paar Jahren Schmuck machen. Die ersten Player auf dem Markt waren die exklusivsten Uhrenhersteller der Schweiz, wie Hublot und Ulysse Nardin, die Osmium in Fragmenten in ihre Zifferblätter eingesetzt haben. In der Folge wurden Formen aus Osmium geschnitten, die im Schmuck in sehr kleinen Serien zum Einsatz kamen. Heute allerdings wird sich dieser Markt noch einmal deutlich verändern. Man könnte es Osmium 2.0 nennen. Seit einigen Wochen ist es möglich, die Osmiumflächen, die im Labor aufwendig und unter extremen Sicherheitsmaßnahmen entwickelt werden, auch auf ihren Rückseiten extrem sauber zu produzieren und sogar die Schnittkanten des Metalls mit Genauigkeiten von bis zu zwei Tausendstel eines Millimeters genau zu schneiden und zu polieren. Deshalb sieht ein Osmium-Schmuckstück von allen Seiten gut aus, und es können noch mehr Designs umgesetzt werden.

Investoren kauften in den letzten Jahren vor allem Osmium, um es in Zukunft an Schmuckproduzenten verkaufen zu können. Mit dem ersten nahezu vollständigen Ausverkauf im Onlineshop im August zeigte sich, dass auch deren Geschäftsmodell durchaus seine Berechtigung hat. Die kleine Welt des Osmiums wächst vom Geheimtipp zu einer anerkannten Größe im Bereich der Edelmetalle. Der Schmuckmarkt mit Osmium scheint eröffnet zu sein.



Osmium-Ring „Aqua Wave“:
Design der preisgekrönten Jewellery-
Designerin Myriam Soseilos (myriam-
SOS Fine Jewellery) in Kooperation mit
dem Osmium-Institute Cyprus